

A ALLGEMEINES

AP INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN, MUSEEN

APA Archive; Archivwesen

Elektronischer Informationssysteme

AUFSATZSAMMLUNG

**11-2 *Archivische Informationssysteme in der digitalen Welt* : aktuelle Entwicklungen und Perspektiven / hrsg. von Gerald Maier und Thomas Fritz. - Stuttgart : Kohlhammer, 2010. - 198 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 25 cm. - (Werkhefte der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg : Serie A ; 23). - ISBN 978-3-17-021717-1 : EUR 20.00
[#1670]**

Der Sammelband basiert auf den Vorträgen eines Kolloquiums, das im November 2009 auf Initiative des Landesarchivs Baden-Württemberg unter dem Titel *Von der Übernahme bis zum Nutzer - Archivische Informationssysteme in der digitalen Welt* im Stuttgarter Hauptstaatsarchiv stattfand. Ziel der Veranstaltung mit Teilnehmern aus dem Kreis der staatlichen Archive Deutschlands und der Schweiz war der fachliche Austausch über die jeweiligen bei der Bewältigung aktueller und zukünftiger archivischer Fachaufgaben zum Einsatz kommenden elektronischen Informationssysteme. Die Veröffentlichung der Beiträge des Kolloquiums in der Reihe ***Werkhefte der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg*** – wissend um die sich rasch ausweitenden und verändernden Entwicklungen in diesem Bereich – stellt eine Bestandsaufnahme des Jahres 2009 dar.

Kontext der zwölf Beiträge ist der aus dem archivischen Arbeitsablauf nicht mehr wegzudenkende Einsatz elektronischer Informationssysteme, der vor mehr als zehn Jahren zunächst mit der Einführung spezieller Erschließungssoftware begann und sich schnell auf die Akzessions-, Lagerort-, Archivbenutzer- und Lesesaalverwaltung mit Archivalienbestellsystemen ausweitete. Hinzu kam bald die stetig wachsende Nachfrage nach digitalen Erschließungsdaten und digitalisierten Archivalien. Damit wurden auch die Möglichkeiten und Erfordernisse der Erstellung und Präsentation von Onlinemitteln, Digitalisaten und die Übernahme genuin elektronischer Archivalien in die Informationssysteme integriert. Das Archivwesen lag innerhalb der Informationsbranche in dieser Hinsicht noch hinter dem Bibliotheksbereich zurück, der schon beträchtlich früher elektronische Kataloge und Benutzungssysteme anbieten konnte. Die im Vergleich zum Bibliothekswesen jedoch weitaus größere Heterogenität sowohl des zu verwahrenden Materials (Archivaliengattungen), seines physischen Zustandes (Restaurierung,

Konservierung), seiner Zugänglichkeit (Sperrfristen) und seiner Provenienzen mit verschiedensten Verwaltungstraditionen und jetzt auch elektronischen Unterlagen aus den unterschiedlichsten Anwendungen und die damit verbundenen weit weniger möglichen und sinnvollen Normierungen bei der archivischen Erschließung fordern den Archiven und ihren Informationssystemen größere, offenere und kreativere Lösungen als dem Bibliothekswesen ab. Diese konnten aber inzwischen sowohl für die verwaltungs- und archivinternen Erfordernisse fortentwickelt und auch für die digitale Außenwirkung der Archive nutzbar gemacht werden. Das Landesarchiv Baden-Württemberg verfügt beispielsweise neben einem archivischen Informationssystem, das alle bereits oben genannten Kernaufgaben unterstützt auch über ein Digitales Archiv und wird in Kürze federführend zusammen mit anderen Institutionen ein landesgeschichtliches Informationsportal (LEO-BW) zur Verfügung stellen.

Die Darstellung des aktuellen Einsatzes elektronischer Informationssysteme und entsprechender Archivsoftware, deren Möglichkeiten und Perspektiven in der Bewältigung der klassischen und neueren Fachaufgaben der Archive ist die Basis aller Beiträge des Bandes, die von Archiven und IT-Verantwortlichen verfaßt wurden, darunter die staatlichen Archive von Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Hamburg sowie das Bundesarchiv, das Parlamentsarchiv des deutschen Bundestages und das Staatsarchiv des Kantons Zürich. Die Beiträge sind dabei sowohl unter archivfachlichen als auch betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten dicht an der alltäglichen Realität orientiert. In der Darstellung ihrer jeweiligen Anwendungen gehen alle Autoren auf die aktuellen Erfordernisse, zukünftige Aufgabenfelder und die Erwartungen ein, die an solche Informationssysteme gestellt werden, darunter vor allem die Präsentation von Digitalisaten, die Langzeitarchivierung elektronischer Akten in digitalen Magazinen und übergreifende Archivportale. In einer Zusammenschau zeigen alle Beiträge das Postulat der Integration möglichst vieler bei der Archivarbeit und ihrer Repräsentation nach außen notwendigen Komponenten und Funktionalitäten in ein umfassendes System.

Für Beat Gnädinger sind die neuen Rechtsvorschriften des Informations- und Datenschutzgesetzes des Kantons Zürich Anlaß, aufzuzeigen, wie gesellschaftliche Prozesse sich auf den Einsatz archivischer Informationssysteme auswirken. Bettina Martin-Weber erläutert unter anderem die Nutzbarmachung des Systems des Bundesarchivs für die Archivierung genuin elektronischer Akten. Beate Dorfey berichtet seit 1995 über die Entwicklung der ursprünglich nicht für den Einsatz im Archiv entwickelten rheinland-pfälzischen Software, die in Zukunft jedoch auch für das *Digitale Magazin Rheinland-Pfalz* Verwendung finden soll und zeigt damit sowohl die Anpassungsfähigkeit flexibler Systeme als auch den Bedarf individueller Anpassungsmöglichkeiten auf. Martina Wiech erläutert für Nordrhein-Westfalen einen aktuellen Prozeß der Weiterentwicklung der dort bisher eingesetzten Lösung, während Angela Ullmann die Neueinführung ihres Systems für das Parlamentsarchiv des Deutschen Bundestages vorstellt. Paul Flamme, Sabine Graf und Peter Haberkorn stellen die vielfältigen Möglichkeiten ihrer

Software für die Staatsarchive Hamburg, Niedersachsen und Hessen vor und zeigen am deutlichsten das Postulat des umfassenden Allroundersystems. Damit belegen sie auch die Prämissen Gerald Maiers, der sich in einem klar gegliederten Einführungsbeitrag mit den theoretischen und praktischen Grundvoraussetzungen und Möglichkeiten archivischer Informationssysteme im allgemeinen beschäftigt und auch die technischen und finanziellen Konditionen am Beispiel des IT-Infrastrukturkonzepts und der Digitalisierungsstrategie des Landesarchivs Baden-Württemberg thematisiert. Als Veranstalter des Kolloquiums sind die einzelnen Komponenten des baden-württembergischen Informationssystems in drei Artikeln ausführlicher als die Systeme der übrigen staatlichen Archive dargestellt. Die Mitarbeiter des Landesarchivs Thomas Fritz und Thomas Fricke beschreiben die im Landesarchiv eingesetzte Software und die Integration zahlreicher Funktionalitäten sowie den Arbeitsablauf für die Bereitstellung von Onlinefindmitteln und Digitalisaten. Einen besonderen Schwerpunkt bildet der Beitrag von Christian Keitel und Rolf Lang über das *Digitale Magazin DIMAG* und den Einsatz einer entsprechenden Software für die Übernahme und Archivierung elektronischer Unterlagen. Dabei werden auch allgemeingültige Anforderungen und Aufgaben eines digitalen Magazins thematisiert.

Alle Beiträge sind solide ausgearbeitet, klar dargestellt und konzentrieren sich wohltuend auf das Wesentliche. Der Grundsatzartikel von Gerald Maier über die theoretischen und praktischen Voraussetzungen eines archivischen Informationssystems als alltägliches Arbeitsmittel des Archivars würde sich zukünftig auch gut in die einschlägigen Handbücher zum Archivwesen¹ integrieren lassen. Die zahlreichen Abbildungen (hauptsächlich Screenshots, Schaubilder) in guter Qualität lockern die Beiträge anschaulich auf. Trotz der oft sehr spezifischen Ausführungen, die sich jedoch kaum vermeiden lassen und dem raschen Verfallsdatum der Thematik, stellt die Gesamtheit und Zusammenschau der Beiträge des Bandes einen wichtigen dokumentierungswürdigen und dabei durchaus unterschiedlichen Stand der Dinge in der schnell fortschreitenden Entwicklung eines unverzichtbaren Arbeitsmittels dar. Deutlich wird, daß der direkte Vergleich der Leistungen und Möglichkeiten archivischer Informationssysteme im deutschsprachigen Raum nicht nur ein Austausch über ein technisches Arbeitsmittel, Knowhow und Lösungen ist, sondern auch eine Diskussion über die zukünftigen fachlichen Erfordernisse, Aufgaben und Perspektiven der Archive, die in enger

¹ **Praktische Archivkunde** : ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv / im Auftrag des LWL-Archivamtes für Nordrhein-Westfalen hrsg. von Norbert Reimann. Red. Wolfgang Bockhorst und Hans-Jürgen Höötman. - 2., überarb. Aufl. - Münster : Ardey-Verlag, 2008. - 376 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 25 cm. - ISBN 978-3-87023-255-9 : EUR 29.90 [9833]. - Rez.: **IFB 08-1/2-032** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz273479687rez.htm>

Einführung in die Archivkunde / Eckhart G. Franz. - 8. Aufl., unveränd. Nachdr. der 7. aktualis. Aufl. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verl.], 2010. - VI, 162 S. ; 22 cm. - (Einführung Geschichte). - 978-3-534-23737-1 : 978-3-534-23737-1 : 19.90.

Wechselwirkung mit dem Medium Informationssystem stehen und einer überregionalen Vernetzung um so mehr bedürfen.

Die Lektüre des soliden Hardcoverbandes ist für in Ausbildung befindliche und andere Archivare, die sich über den Stand der Dinge informieren wollen - ganz oder in Auswahl - positiv zu empfehlen. Er lohnt sich zur Anschaffung weniger für die private, als für die öffentliche Bibliothek.

Silke Schöttle

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz334041171rez-1.pdf>